



Poker Creek

Lieber Simon, lieber Klemens,

danke für Eure Antworten.

Muss man wissen, in welchem zeitlichen Kontext eine Geschichte geschrieben wurde?

Das ist so eine Sache. Spontan würde ich sagen, nein, eine gute Geschichte erklärt sich selbst. Andererseits: Wer versteht heute noch Tucholsky ohne Hintergrund? Oder Schiller?

Unser erster Urlaub im Yukon 2004 ging über Whitehorse - Dawson - Tok, Alaska - Beaver Creek. Das ist die einzige mögliche Rundstrecke.

... "und der Grenzübertritt war damals ganz gemütlich" ... Das ist noch voll an der Realität.

Im zweiten Yukon Urlaub 2007 fuhren wir dieselbe Strecke, und da wurden wir erkennungsdienstlich behandelt (Fingerabdrücke).

Poker Creek habe ich dann 2008 geschrieben. Von daher weiß die Geschichte nichts von der heutigen Situation. (An der versucht sich eh jede Satire vergeblich).

Wie ich auf Schäuble kam - der war damals Innenminister!:

<https://www.zeit.de/online/2007/01/terror-abschuss-schaeuble>

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/flugzeug-abschuss-schaeuble-verbittet-sich-ratschlaege-von-verfassungsrichtern-a-529752.html>

@Simon:

- Sie kennen's eher (würde ich weglassen) nicht. => Ich meinte das "eher" schon so, nämlich: Ich glaube nicht, dass Sie das kennen, das kennt doch keiner, weil es nicht wichtig ist. Herabsetzend.
- huch, ist das ein Erfahrungsbericht?) => versteh ich nicht, sorry.
- die Augen (hier hätte ich mir ein Adjektiv gewünscht, um zu klären, welcher Aspekt von Schäubles Augen hier der relevante ist) => steht ein paar Zeilen vorher: " Diese misstrauischen, gnadenlosen Augen..."

@Klemens:

Da war ich wohl zu naiv mit der Wahl des Bereichs. Wie schreibt doch Boro über den Prosa Feedback-Bereich: Hier wird das Gewicht der Schläge in Karat gemessen.

Soweit ich mich erinnern kann, habe ich das Ding recht zügig runtergeschrieben und wusste zu Beginn noch nicht, was daraus wird. Das erklärt (nicht: entschuldigt) wohl die schwache Dramaturgie.

Zum Thema USA aktuell siehe oben.

Ich habe Deine Kritik mehrfach daraufhin untersucht, ob ich ihr etwas entgegenzusetzen habe. Habe ich nicht. Für mich ist es eine neue Erfahrung, entwaffnet zu sein. Tut aber - ich staune selbst - gar nicht so sehr weh.

Deine Kritik ist hart, aber nie verletzend. Dass Du Dich mit meinem Text auseinandersetzt, freut mich - Du hast ihn trotz der Schwäche für wert erachtet.

Geschrieben am 15.06.2020 von Fred K. Linden
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Poker Creek

Danke.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).